

Die Bezirksparteiorganisation Suhl verfügt über einige tausend gut geschulter Propagandisten, die begeistert und mit hoher Einsatzbereitschaft die marxistisch-leninistische Theorie verbreiten und die Politik unserer Partei erläutern. Mehr als zwei Drittel unserer Propagandisten des Parteilehrjahres haben eine Parteischule besucht und besitzen ein gutes theoretisches Fundament, die anderen eignen sich das auf verschiedene Weise an. Diese bewährten Kader systematisch weiterzuqualifizieren, betrachtet die Bezirksleitung als eine ständige, wichtige Aufgabe.

Doch die Partei orientiert nicht nur auf die Weiterbildung der bereits tätigen Propagandisten. Ebenso wichtig ist, systematisch neue Propagandisten auszubilden. Das Sekretariat der Bezirksleitung Suhl beschloß, eigens dazu einen Dreijahreskurs an der Bildungsstätte einzurichten. Teilnehmer sind junge, für die Propagandatätigkeit geeignete Kader, die bereits eine Betriebs- oder Kreisschule des Marxismus-Leninismus, einen Lehrgang an der Sonderschule der Bezirksleitung besucht haben oder ähnliche Voraussetzungen besitzen.

Anfang Februar dieses Jahres nahm der erste Dreijahreskurs seine Arbeit auf und soll 1974 abgeschlossen werden. Alle drei Wochen finden im Wechsel Lektionen und Seminare bzw. Übungen statt. Die Lektionen werden im Haus der Bezirksleitung gelesen, während die Seminare in den Kreisen stattfinden und von ehrenamtlichen Lehrern geleitet werden. Hinzu kommt das Selbststudium.

# Dreijahreskurs für neue Propagandisten

Grundlage der Ausbildung ist der Lehrplan des Einjahreslehrgangs an der Bezirkspartei-schule. Wir betrachten den Dreijahreskurs jedoch nicht als eine neue Möglichkeit des Fernstudiums an der Bezirkspartei-schule. Dieser Kurs hat seine Spezifik. Sie ergibt sich daraus, daß sich die Propagandisten außer gründlichen theoretischen Kenntnissen des Marxismus-Leninismus die Fähigkeit aneignen müssen, ihr Wissen „an den Mann“ zu bringen. Die Bildungsstätte der Bezirksleitung erarbeitet die Studien- und die Literaturpläne so, daß dieses spezifische Anliegen im gesamten Lehrgangsverlauf weitgehend berücksichtigt werden kann.

## Das „Handwerkszeug“ will erworben sein

Bestimmte Grundkenntnisse der marxistisch-leninistischen Pädagogik, Psychologie, Soziologie und auch der Funktion der Sprache gehören einfach zum „Handwerkszeug“ des Propagandisten. Sie müssen vermittelt werden, sie wollen erworben sein. Ein pädagogischer Beirat unterstützt die Bildungsstätte dabei, entsprechende Veranstaltungen in jedem Unterrichtsabschnitt vorzubereiten.

Der Lehrplan kann jedoch nicht beliebig erweitert werden. Jedes zusätzliche Thema er-

Für den Zeitraum eines Jahres studieren 110 Genossinnen und Genossen aus den Grundorganisationen des Kreises Weißwasser an der Kreisschule des Marxismus-Leninismus. Hauptthemen bilden die Dokumente des XXIV. Parteitages der KPdSU und des VIII. Parteitages der SED. Helmut Huschto und Werner Domke vom Steinzeugwerk Krauschwitz werden nach erfolgreichem Studium die an sie gestellten Aufgaben sicher noch besser lösen können.



Text und Foto: Hans-Joachim Nuglisch